

Polizeipräsidium München
Robert Kopp
Polizeivizepräsident



München, 24.04.2013

Rot-Schwarze Hilfe
[REDACTED]

Offener Brief der Rot-Schwarzen Hilfe vom 20.04.2013

Sehr geehrter Herr [REDACTED]

ich habe Ihren Offenen Brief erhalten und darf Ihnen hierzu Folgendes mitteilen.

Der Sachverhalt vom 13.04.2013 im Vorfeld der Bundesligabegegnung FC Bayern München gegen den 1. FC Nürnberg dürfte Ihnen - zumindest aus entsprechenden Veröffentlichungen – bekannt sein. Angesichts der massiven Angriffe von Personen aus der Nürnberger „Fan-Szene“ auf eingesetzte Polizeibeamte macht es mich betroffen, dass dieser Aspekt in Ihrem Brief nicht einmal am Rande Erwähnung findet.

Insgesamt wurden bei dem Polizeieinsatz 17 Polizeibeamte verletzt. Darunter befindet sich ein Beamter, der neben Prellungen im Gesicht auch eine Augenreizung erlitten hat. Auch wenn Ihre Fragestellung nicht darauf abzielt, darf ich zum Gesundheitszustand der weiteren 16 Beamten anführen, dass einige bis dato immer noch nicht dienstfähig sind.

Nachdem es in den letzten Jahren eine derartige Gewalt und Brutalität gegen eingesetzte Polizeikräfte bei Fußballspielen in München, allein im letzten Jahr waren dies 129 Spiele von Mannschaften der oberen vier Ligen, nicht gegeben hat, werden hinsichtlich der am 13.04.2013 begangenen Straftaten derzeit umfangreiche kriminalpolizeiliche Ermittlungen in Absprache mit der Staatsanwaltschaft München I geführt. Hierzu werden u.a. Videoaufzeichnungen ausgewertet. Alle vor Ort erhobenen Daten werden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen

behandelt. Einträge in die Datei „Gewalttäter Sport“ erfolgen entsprechend den geltenden Richtlinien.

Ihre Formulierung „Polizeikessel“ weise ich an dieser Stelle deutlich zurück. Eine Gruppe von Nürnberger Anhängern wurde auf der Brücke festgesetzt, weil zuvor Personen aus dieser Menschenmenge teils erhebliche Straftaten verübt hatten und sich durch das Werfen von Steinen und Flaschen sowie mit Bespucken von Polizeibeamten weiter fortsetzte. Die polizeilichen Maßnahmen dienten einerseits der Gefahrenabwehr und waren insbesondere auch deshalb notwendig, um Straftäter innerhalb der Gruppe zu identifizieren.

Hinsichtlich Ihrer Frage nach einer dienstlichen Weisung zur Videografie von Personen, die ihre Notdurft verrichten, muss ich annehmen, dass Sie hier „Opfer“ eines Gerüchts wurden. Richtig ist, dass seitens des Polizeiführungstabs des Polizeipräsidiums München eigens mobile Toiletten zur Verfügung gestellt worden sind. Natürlich mussten diese erst angeliefert werden.

Die Dauer von polizeilichen Maßnahme kann in vielen Fällen nicht benannt bzw. prognostiziert werden, vor allem dann, wenn eine größere Anzahl von Personen betroffen ist. Um insbesondere die erforderlichen Maßnahmen zeitlich zu beschleunigen und nach Möglichkeit bis zum Spielbeginn abzuschließen wurden zusätzliche Verstärkungskräfte an den Ereignisort beordert.

Vor dem Hintergrund, dass ich den noch laufenden Ermittlungen nicht vorgeifen möchte, verzichte ich an dieser Stelle auf weitere Ausführungen.

Alle sportlich interessierten Fußballfans und die Münchner Polizei wünschen sich faire und fröhliche Fußballbegegnungen in München!

Das Polizeipräsidium München würde es begrüßen, wenn auch die Rot-Schwarze-Hilfe durch entsprechende Mitteilungen zur Aufklärung der am 13.04.2013 begangenen Straftaten beiträgt. Sich von Gewalttätern zu distanzieren und einen Beitrag für zukünftig wieder friedliche Fußballspiele zu leisten, ist im Sinne eines jeden wahren Fußballfans.

Mit freundlichen Grüßen



Robert Kopp
Polizeivizepräsident

PS: Dieses Antwortschreiben wird als Offener Brief auf der Internetseite des Polizeipräsidiums München veröffentlicht.